

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ und „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“



Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.80
Einzelnummer 10 S
Erscheint an jedem Werktag
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Schriftleitung, Druck u. Verlag von E. W. Sauer (Karl Sauer) Nagold

Anzeigenpreise:
Die einspaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 S, Familien-Anzeigen 12 S
Reklame-Zeile 45 S, Sammelanzeigen 50%, Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 216 Segründet 1827 Freitag, den 16. September 1927 Fernsprecher Nr. 29 101. Jahrgang

Tagespiegel

Das Reichskabinett hat am 15. September die Vorlage über die Besoldungsreform beraten, jedoch noch keinen endgültigen Beschluß gefaßt. Es soll ermöglicht werden, daß die Besoldungserhöhung allgemein praktisch schon am 1. Oktober wirksam wird.

Nach dem Bericht des Reichspostministers wird die in Folge der Gebührenerhöhung im laufenden Rechnungsjahr zu erwartende Mehreinnahme von 146 Millionen Mark durch bevorstehende Mehrausgaben, namentlich durch die Besoldungserhöhung grotenteils aufgebraucht. Es bleibt nach wie vor ein großer Fehlbetrag. Außerdem müsse die Reichspost eine Anleihe von 174 Millionen aufnehmen. Die Finanzlage werde nach der Besoldungserhöhung sehr ernst bleiben. Die Lebenshaltungskosten hätten sich von 150 v. H. im Juli auf 146,6 im August, also um 2,3 v. H. vermindert. — Dann wird man halt die Postgebühren von neuem erhöhen müssen, und so fort.

In diplomatischen Kreisen wird von einem Umschwung der türkischen Politik gesprochen, die merklich sich von Sowjetland, mit dem ein Neutralitäts-, wenn nicht Freundschaftsvertrag abgeschlossen war, abwendet und sich England und Italien nähert. — Ein weiterer Erfolg der langsam und geräuschlos, aber sicher vorgehenden Einkreisungspolitik Englands gegen Sowjetrußland.

Warum ist Oesterreich wirtschaftlich auf einen Anschluß angewiesen?

Bekanntlich war die österreichische Industrie in den ersten Nachkriegsjahren ziemlich kühl für den Anschlußgedanken gestimmt. Da sie glaubte sogar, daß eine Aufhebung der Zollgrenzen gegen das Deutsche Reich ihr erhebliche Nachteile bringen werde.

Heute aber denkt sie anders, und es ist außerordentlich lehrreich, daß gerade die Industrie unseres Nachbarn an der Donau, wie zahlreiche Kundgebungen aus dem Hauptverband der Industrie und den Handelskammern zeigen, neuerdings sich an die Spitze der Anschlußarbeit stellen.

Und dies aus sehr triftigen Gründen. Denn je länger, desto mehr zeigt die Entwicklung dieses Zwergstaates, der durch den unbilligen Vertrag von St. Germain aus seinen ehemaligen recht günstigen Wirtschaftsbeziehungen zu den jetzigen verelendeten Nachfolgestaaten herausgerissen wurde, daß er auf die Dauer mit mathematischer Sicherheit wirtschaftlich zugrunde gehen muß.

Man überlege sich nur einmal die Zahlen des Außenhandels! Der Gesamtwert der Einfuhr des Jahres 1925 betrug 2811 Mill. Schilling, der der Ausfuhr aber nur 1955 Millionen. Die Verpflichtungen aus dem Defizit der Handelsbilanz kann Oesterreich bei der Fortdauer der Passivität der Zahlungsbilanz selbstverständlich nur durch weitgehende Ueberbürdung und Ueberfremdung im Land selbst und durch Höfchen seiner zahlreichen Beteiligungen im Ausland bestreiten.

Wohl hat Oesterreich einige Steinkohlen- und Braunkohlengruben (besonders in Steiermark und Kärnten), auch Blei-, Kupfer- und Zinklager und ist außerordentlich reich mit Graphit in Steiermark und Niederösterreich vorzeitig; auch seine Wasserkräfte mit insgesamt 3,7 Mill. PS sind nicht zu verachten. Aber die eigene Produktion an Rohstoffen steht in keinem Verhältnis zu seinem Bedarf. So beziffert sich die eigene Kohlerzeugung auf nur 12 v. H. des Bedarfs. Somit müssen 88 v. H. Kohlen aus dem Ausland eingeführt werden.

Fast ebenso bedenklich sind die Verhältnisse auf dem Gebiet der Lebensmittelversorgung. Es ist wahr, die österreichische Landwirtschaft hat seit dem Zusammenbruch 1919 ganz respektable Fortschritte zu verzeichnen. So ist die Inlandserte an Weizen von 139 000 Tonnen im Jahr 1919 auf 290 000 Tonnen im Jahr 1925 gestiegen; an Roggen von 229 000 auf 550 000, an Gerste von 83 000 auf 201 000, an Kartoffeln von 544 000 auf gar 2 028 000, an Zuckerrüben von 75 000 auf 493 000 Tonnen. Und diese erstaunliche Steigerung ist um so höher zu werten, als sich der landwirtschaftliche Boden zu weitaus größtem Teil in den Händen von Kleinbauern und Mittelbesitzern befindet, während der rationellere Großgrundbesitz nur sehr gering in der Landwirtschaft vertreten ist. Trotzdem erfordert aber die Ernährung der österreichischen Bevölkerung noch außerordentlich große Zuschüsse an den wichtigsten Brotgetreiden aus dem Ausland. Lediglich in Kartoffeln, die übrigens im österreichischen Haushalt nicht die große Rolle wie etwa in Norddeutschland spielen, kann Oesterreich heute, bis auf italienische Frühjahrseinfuhren, völlig als Selbstversorger gelten. Auch dürfen wir nicht übersehen, daß neben 38 v. H. Waldungen 10 v. H. des österreichischen Bodens unproduktiv (Alpenhochland) sind. Auch sind von der Anbaufläche mit 52 v. H. nicht weniger als 27 v. H. Weiden und Wälder. So kann man sagen, daß von 4 Oesterreichern nur einer aus eigenem Grund und Boden ernährt werden kann.

Diesen Mängeln und Minderwertigkeiten können vorzugsweise nicht abhelfen; auch nicht der, übrigens bereits allgmein wieder aufzulebende Plan einer „Donau-

Ubrüstung, Ubrüstung . . . !

Belgiens Wiederwahl abgelehnt / Italien hat genug für den europäischen Frieden getan

Bom Völkerbund

Wieder mannhafte ungarische Worte

Genf, 15. Sept. Im Ubrüstungsausschuß fand gestern der ungarische Vertreter General Tancos wieder die richtigen Worte. Er sagte, der Zustand, daß im Völkerbund die einen rechten, die andern davon ausgeschlossen seien (d. h. gerichtet werden), müsse aufhören. Wenn die eine Seite behaupte, um ihrer Sicherheit willen dürfen Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Bulgarien nicht rüsten, so müsse er fragen, wer denn Ungarn im Fall eines Angriffs schützen würde? Wenn aber der Völkerbund genüge, um Ungarn zu schützen, so müsse er auch für die andern genügen. Ungarn werde jeder Regelung, dem Genfer Protokoll nur einem pflichtmäßigen Schiedsgerichtsverfahren zustimmen unter der Bedingung, daß nicht nur die im Kriege unterlegenen Staaten, sondern sämtliche Mächte zur Durchführung der Ubrüstung gezwungen werden, zu der sie sich durch die Annahme der Völkerbundssatzungen verpflichtet haben.

Der Italiener General de Marinis erklärte zum polnischen Antrag, wenn die Gemäßheit bestünde, daß durch den Antrag das Ansehen des Völkerbunds nicht beeinträchtigt würde, so würde Italien dafür stimmen.

Nanens Schiedsgerichtsanzug

Der norwegische Vertreter Nanzen legte einen Entwurf folgenden Inhalts vor: Die Staaten verpflichten sich, Streitfragen, über die innerhalb eines gewissen Zeitraums diplomatisch oder gerichtlich keine Einigung erzielt werden kann, einer schiedsgerichtlichen Regelung durch den Haager Schiedsgerichtshof zu unterwerfen. Hierzu gehören insbesondere Streitfragen juristischer Art über die Auslegung von Verträgen (z. B. Versailler Vertrag), über übernommene Entschädigungsverpflichtungen (Dawesplan), Festsetzung der Höhe dieser Entschädigungen usw. Andere Streitfragen, wo eine Uebereinkunft durch den Völkerbundsrat nicht erreicht werden kann, werden einem Ausschuß von Schiedsrichtern unterworfen, der nach gegenseitiger Uebereinkunft zwischen den beiden Parteien gebildet wird. Falls diese Uebereinkunft nicht zustande kommt, kann der Völkerbund den Schiedsrichter-ausschuß bilden und die Rechtsfrage stellen. Das Urteil ist die schiedsgerichtliche Entscheidung ist anzunehmen und binnen sechs Monaten durchzuführen. Dieses Abkommen berührt in keiner Weise die Rechte und Verpflichtungen der unterzeichnenden Staaten, sowie andere schiedsgerichtliche Abmachungen, die bereits bestehen oder in Zukunft eingegangen werden.

Nanzen sprach den Wunsch der norwegischen Regierung aus, daß die Versammlung zu einer entscheidenden Entscheidung komme, die allein eine wirkliche Ubrüstung ermöglichen könnte.

Bernstorff fordert Sicherheit durch Schiedsgericht und Ubrüstung

Für die deutsche Abordnung ergriff Reichstagsabg. Graf Bernstorff das Wort. Er sei erstauut, daß man verjuche, den Begriff „Sicherheit“ umzudeuten. In der Note die Clemenceau am 16. Juni 1919 Deutschland übergeben habe, sei der Begriff „Sicherheit“ klar und maßgebend dahin bestimmt worden, daß die Entwertung Deutschlands den ersten Schritt zur allgemeinen Herabsetzung und Beschränkung der Rüstungen darstellen soll, die die verbündeten Mächte als eines der wesentlichen Mittel zur Verhütung des Kriegs durchzuführen suchen. Die Herabsetzung und Beschränkung der Rüstungen sei eine der Absichten des Völkerbunds. Graf Bernstorff wies darauf hin, die Völkerbundversammlung habe 1926 die Sicherheit für hinreichend begründet gehalten, um eine vorbereitende Ubrüstungskonferenz einzuberufen. Es sei unverstänlich, warum die „Sicherheit“ auf einmal wieder als ungenügend

angesehen werden solle. Die Sicherheit nehme immer mehr zu, wie auch der Holländer Laudon anerkannt habe, trotzdem habe die Ubrüstung seit dem Versailler Vertrag noch nicht den geringsten Fortschritt gemacht. Der klare Wortlaut des Art. 6 des Art. 8 der Völkerbundssatzungen verlange ferner die volle Veröffentlichung des Rüstungsstands der Länder. Dies sei niemals geschehen. Man muß der Welt jetzt zeigen, daß man wirklich ehrlich abzurüsten wolle. Mit dem polnischen Antrag in der jetzigen Form sei er einverstanden. Die Sicherheit müsse durch Schiedsgericht und Ubrüstung verbürgt sein.

Lord Dunslow (Engländer) wandte sich gegen Paul Boncour, der für das Genfer Protokoll eingetreten war. England könne der Wiederaufnahme einer Besprechung des Genfer Protokolls seine Zustimmung nicht erteilen. Die moralische Ubrüstung habe zweifellos Fortschritte gemacht.

Französischer Versuch, das Genfer Protokoll wieder ins Leben zu rufen

Paris, 15. Sept. Havas meldet, die französische Abordnung werde im 3. Völkerbundsausschuß (für Ubrüstung) einen Antrag einbringen, der die Fragen der Sicherheit und der Ubrüstung miteinander verbindet und der vorbereitenden Ubrüstungskonferenz vorgelegt werden soll. Weder irgendein Gedanke noch der Wortlaut des Genfer Protokolls, dem nun einmal Frankreich und zahlreiche „andere“ Staaten zugetan seien, sollen dabei ausgeschlossen sein. — Es wird abzuwarten sein, was England dazu zu sagen haben wird.

Verflechtung der Danziger Beschwerten

Der Juristenausschuß des Völkerbunds hat die Beschwerte Danzigs gegen die Anlegung eines polnischen Munitionslagers auf der Westerplatte in unmittelbarer Nähe der Stadt, die Polen vom Rat früher gestattet war, dahin beantwortet, daß der Rat zugegeben habe, daß Ratsbeschlüsse bei Vorliegen neuer Tatsachen auch nachprüfbar seien. Aus Formgründen (!) wird jedoch Danzig gezwungen, ein neues Verfahren vor dem Völkerbundskommissar in Danzig zu beginnen.

Belgien durchgefallen

Genf, 15. Sept. In heutiger Vormittagsitzung fand der belgische Antrag auf der Tagesordnung, daß ein unabhängiges Ratsmitglied unmittelbar wiedergewählt werden könne, wenn seine Amtszeit abgelaufen sei, was auf Belgien zutrifft. Da dem Antrag die Völkerbundssatzung entgegensteht, wäre eine Zweidrittelmehrheit erforderlich gewesen. Für den Antrag waren aber nur 29 von 48 Stimmen, er ist also abgelehnt.

Rom, 15. September. Zu dem Vorschlag des französischen Sozialisten Paul-Boncour, den europäischen Frieden gemeinsam vertraglich zu sichern (namentlich durch ein Ost-Locarno), erklärt der „Popolo d'Italia“, die Mitwirkung Italiens sei bei einem Fernbleiben Englands unmöglich. Durch ein freundliches oder auch nur neutrales England werde die Sicherung des europäischen Friedens in Frage gestellt. Der französische Generalfstab habe sich Polen, der Tschechoslowakei, Südslawien und Rumänien gegenüber verpflichtet, und es sei begreiflich, daß die französische Regierung diese Verpflichtungen erleichtern wolle, aber Italien habe keine Ursache, dabei mitzumachen. Die Sicherung der Brennergrenze würde mit der Verpflichtung zu einer Waffenhilfe für Polen usw. zu teuer erkauf sein. Die Sicherung des Rheins (im Locarno-Vertrag) sei das Höchstmäß dessen, was Italien zur Sicherung des europäischen Friedens beitragen könne. — Italien stellt sich also auf den englischen Standpunkt.

Abfindung möglich ist und zwar soll eine Ablösung in Höhe von 12,5 Prozent in Frage kommen. Wie das „Berliner Tageblatt“ hört, ist damit zu rechnen, daß die preußische Staatsregierung nunmehr dem am 11. Oktober zusammen tretenden Landtag auf dieser Grundlage einen Gesetzentwurf unterbreiten wird.

Flottenparade vor dem Reichspräsidenten

Swinemünde, 15. Sept. Das Flottenflaggschiff „Schleswig-Holstein“, auf dem sich Reichspräsident v. Hindenburg, Admiral Zenker, Reichswehrminister Dr. Gessler, General Fieldorn und Vizeadmiral Mommsen befanden, stach gestern vormittag in See. Auf der Höhe von Wisdrögen kam die deutsche Flotte in Sicht, salutierte und fuhr in langer Kieillinie am Flaggschiff vorbei. Beteiligt waren die Linien-schiffe „Schlesien“, „Hessen“ und „Elsaß“, die Kreuzer „Berlin“, „Amazone“ und „Nympe“, die beiden Torpedobootsflotten und eine Minenuchtsflotte. Anschließend fanden Uebungen der Flotte, Tauchbootübungen, manövierte Rebeschfahrt usw. statt. Die Marineleitung hatte den Lloydampfer „Roland“ gemietet, um ihren Gästen, höheren Militärs, Mitgliedern des Reichstags und des Reichsrats, der Presse usw. die Besichtigung zu ermöglichen. Nach-

Neuestes vom Tage

Die Abfindung der Standesherrn in Preußen

Berlin, 15. Sept. Seit dem 1. Januar 1924 sind bisher von Preußen an die ehemaligen Standesherrn 2,2 Millionen ausgezahlt worden. Die preußische Staatsregierung steht auf dem Standpunkt, daß eine Regelung nach dem Scheitern eines Reichssekretes nur auf dem Wege einer

Mittags wurden die Manöver fortgesetzt und mit einer Nacht-

Reichstagsbeginn am 17. Oktober

Berlin, 15. Sept. Der Ältestenrat des Reichstags be-

Amerikanerlei des Chefs der Heeresleitung

Berlin, 15. Sept. Wie verlautet, hat General Hege

Kein Verkehrsrückgang bei der Reichspost

Berlin, 15. Sept. Im Verwaltungsrat der Reichspost gab

Der Geheimbericht des Generals Guillaumat

Paris, 15. Sept. Vor einiger Zeit erregte die Veröffentlichung

Ein Italiener über den Zukunftskrieg

Mailand, 15. Sept. In einem Artikel des „Corriere della Sera“

Die spanische Nationalversammlung

Madrid, 15. Sept. Der König hat den Erlaß zur Einberufung

Der König hat für alle Preßvergehen eine Amnestie erteilt.

Für den 12. Oktober, dem Fest der Kaffe, ist eine große Nationalfeier

Württemberg

Stuttgart, 15. September.

Wettbewerb zur Verschönerung der Bahnanlagen. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat in diesem Jahr unter

Fremdenverkehr im August. Nach den Mitteilungen des Statistischen Amtes

40 Jahre Marienanstalt. In diesen Tagen kann die Marienanstalt in Stuttgart

Die Straßenbahn-Direktion verurteilt. Das Arbeitsgericht hat die Straßenbahn-Direktion Stuttgart

Bezahlung der geleisteten Überstunden mit 25 Prozent Zuschlag

Volksspekt. Als Haupttag des vom 24. bis 28. September stattfindenden Volksspekt

Bei dem Reit- und Springturnier in Ehlingen am Sonntag, den 18. September

Arbeitsmarktlage. Die Lage des Arbeitsmarkts im Arbeitsnachweisbezirk

Tübingen, 15. Sept. Todesfall. Im hohen Alter von über 83 Jahren

Oberndorf, 15. Sept. Diebstähle. — Landwirtschaftliches Fest. — Ernestschäden.

Spaichingen, 15. Sept. 22 Prozent Umlage. — Friedhofferevel.

Hunderfingen. In Münsingen, 15. Sept. Infolge Lohnstreikigkeiten

Aus Stadt und Land

Magold, 16. September 1927.

Wer fertig ist, dem ist nichts recht zu machen; Ein Verdender wird immer dankbar sein.

Goethe.

Dienstnachrichten

Der Herr Staatspräsident hat eine Lehrstelle an der evangelischen Volksschule

Marshall „Vorwärts“

Fürst Blücher, der während der Befreiungskriege im Volksmund den Namen „Marshall Vorwärts“ erhielt,

Diesen Worten ist es nicht zum wenigsten mitzuberanken, daß die Schlacht von den Deutschen gewonnen wurde,

Der Drachensport. Sobald draußen der Herbstwind über

ep. Ein neues Auswandererheim in Hamburg. Neue Wege in der praktischen Auswandererfürsorge

so herzustellen, daß er sich majestätisch in die Lüfte erhebt. Aber die Mißerfolge entmutigen die kleinen Baumeister

Das Drachenspringen kann aber auch gefährlich werden, wie der Fall zeigt,

Hochdorf, 15. Sept. Ueberfahren. Ein hiesiger junger Mann überfuhr in der Dunkelheit

Hochdorf, 15. Sept. Feuer. Am Dienstag Abend 8 Uhr wurde die hiesige

Herrenberg, 15. Sept. Einseitig. Recht lautlos spielte sich gestern früh

Martinsmoos, 15. Sept. Preisschießen. Das am Sonntag, den 28. August

Calmbach, 15. Sept. Aufgehoben. Nach den Beschlüssen des Ortschul-

Walzgrafenweiler, 15. Sept. Brand. Heute morgen 6.30 Uhr brach

Freudenstadt, 15. Sept. Wiederholung der Flugveranstaltung. Wie wir bereits

Aus aller Welt

ep. Ein neues Auswandererheim in Hamburg. Neue Wege in der praktischen

Im Monat August 1927 sind über Hamburg 2024 Deutsche (August 1926 1865)

Gegen die Zwangsversicherung der Ärzte. Die Ärztekammer der Rheinprovinz

Gemeinderatsfigung vom 14. September

Voranschlag 1927 / Gemeindeumlage 20% / Btirger-nutzen ausgefetzt / 2 1/2%ige Mietzinserh6hung

Anwesend: Der Vorsitzende und 13 Gemeinderate.
Abwesend: Die Gemeinderate W. Harr, G. Harr und Schradler.

Mitteilungen: Von der Kinderrettungsanstalt Stammheim liegt ein Dankschreiben fdr die Jubilums-Spende vor. Die Anstalt hat dabei die Festschrift fiber 100 Jahre Kinderrettungsanstalt fiberreicht. Von einer 6ffentlichen Versammlung des Nagoldbahnausschusses liegt Einladung auf Freitag, den 30. September 1927, nachm. 3 1/2 Uhr, in dem Btirgerauschussaal des Rathauses in Pforzheim vor. Die Versammlung wird von der Stadtverwaltung und dem Gewerbeverein beschickt — Frau Martini z. „Waldhorn“ hat ihren Wirtschaftssaal vergr6bert und bittet um Ausdehnung der Konzession. Das Gesuch wird dem Oberamt besurwortend vorgelegt.

Kreuztalbach-Korrektion. Befanntgegeben wird das Gutachten des Baurats Grobjo hann fiber die Hochwasserkatastrophe vom 5. Mai ds. Js. im Gebiet des Kreuztalbaches, fiber die Ursachen der Katastrophe und die MaBnahmen zur schadlosen Abfuhung der Hochwasser. Das Gutachten kommt zusammengefasst zu dem Ergebnis, von der Durchlassminderung bis zur forrierten Waldach einen, teils geschlossenen, teils offenen Kanal mit entsprechenden Querschnitten zu fuhren. Von dem grundlichen Gutachten nimmt der Gemeinderat mit Interesse Kenntnis. Eine Stellungnahme erbrigt sich zunachst bis das staatliche Abwasseramt das Projekt im Zusammenhang mit dem stadt. Kanalisationsplan weiterbearbeitet hat. Es ist Vorsorge getroffen, das das Projekt im Zusammenhang mit dem groben Flusskorrektionsunternehmen bleibt.

Fortsetzung und Abschluss der Voranschlagsberatung fdr 1927: An Hand des den Mitgliedern vorliegenden Entwurfs wurde in der Gemeinderatsfigung vom 7. ds. Mts. der Voranschlag des Stadthaushalts fdr das Rechnungsjahr 1927 beraten. Die Beratung wird in der heutigen Sitzung zum Abschluss gebracht. Unter Vercksichtigung des Abmangels vom Rechnungsjahr 1926 mit 20 080 M., der in der Hauptache durch die Ausfuhung von Notstandsarbeiten fdr die Erwerbslosen entstanden ist, betragen die (im Vorjahr)

Gesamtausgaben	453 820 M.	377 402 M.
und die Gesamteinnahmen	232 820 M.	203 850 M.
jobad sich ein Abmangel von	221 000 M.	173 552 M.

Der Voranschlag zeigt kein anderes Bild, als wie es sich in fast allen kleineren Stادت und Gemeinden des Landes in diesen Jahren zwangslaufig ergibt. Auf der einen Seite Winderung der Einnahmen, Ruckgang der Ueberweisungssteuern an Einkommens-, K6rperchafts- und Umsatzsteueranteilen, Senkung der Grunderwerbsteuer und Aufhebung der Getrankesteuer mit Belassung der Biersteuer, Ruckgang des Heinertrags des Stadtwalds) und auf der anderen Seite unaufhaltames Steigen der Ausgaben (Strafenlasten, Schullasten, Fdrforgelasten, Amtschaden, allgemeine Verwaltung usw.). Dazu kommt in Nagold heuer ganz besonders der Schaden von etwa 60 000 M. (30 000 M. Schuldaufnahme und 30 000 M. im laufenden Etat), den das Hochwasser vom 5. Mai ds. Js. allein dem stadt. Haushalt verursacht hat.

Im Vergleich zu 1913 betragen heute die Aufwendungen: auf Schulen 88 243 M. (gegenuber 1913 40 889 M.), auf Strafen, Wege und Kanale 83 000 M. (24 423 M.), allgemeine Verwaltung 68 100 M. (27 090 M.), Amtschaden 55 000 M. (21 000 M.), Fdrforgewesen 12 000 M. (2 800 M.), whrend die Einnahmen aus dem Verandgen (Wald, Gfiter und Gebfude) nur 80 050 M. betragen, gegenuber dem Jahre 1913 mit 76 176 M.

Das die Gemeinden beim heutigen Steuersystem am schlechtesten wegkommen sind, beweisen die statistischen Feststellungen des Statistischen Amtes des Deutschen Reiches, wonach seit 1913 die Steuern des Reiches um das 4fache, der Lander um das 2fache und der Stfide und Gemeinden um das 2fache gegenuber dem Frieden zugenommen haben. Das sind Tatsachen, die weder Reich noch Lander wegdspitieren k6nnen. Aber auch nicht die groben Stfide mit ihren starken Industriebetrieben und groben Steuereinnahmen leiden heute am meisten, sondern die kleineren Stfide, die schwachere Steuerkrafte haben, aber als Kulturmittelpunkte fdr eine engere oder weitere Umgebung — man denke nur an die Unterhaltung der Schulen und Strafen — auferordentlich hohe Aufwendungen machen mdfien. Das beweisen auch die Kundgebungen dieser kleineren Stfide wie Calw, Neuenburg, Freudenstadt, Oberndorf, Leutkirch usw. Wir mfichten deshalb an die hohe Staatsregierung und den Landtag die dringende Bitte stellen, in erster Linie auf dem Gebiet der Strafenlasten (Etterstrecken von Staatsstrafen und Vizinalstraften) aber auch bei den Schul- und Fdrforgelasten eine fahlbare Entlastung der Gemeinden eintreten lassen zu wollen.

Den Abmangel von 221 000 M. wird beschloffen, wie folgt zu decken:

durch 20 Prozent Umlage auf das Grund-, Gebfude-, und Gewerbelastaster von schatzungsweise 650 000 M. = 130 000 M.
Das Gewerbelastaster ist zwar noch nicht festgestellt; es ist aber mit keinem h6heren Betrag als im Vorjahr zu rechnen, eher mit einem niederen.

Die Umlage im Vorjahr betrug 17%, der Staat hat vom 1. April 1927 ab seine Steuer von 7 auf 5% ermfdigt, so das die Mehrumlage tatsfchlich 1% betragt. Leider entspricht eine Umlage von 20% dem Durchschnitt der kleineren Stfide des Landes. Stfide wie Calw, Neuenburg, Freudenstadt, Ultensteig, Rottweil, Oberndorf u. a. erheben denselben oder einen noch h6heren Umlageatz.

- Ferner wird gebeten:
- a) um einen Beitrag der Amtsf6rperschaft zu den Hochwasser-schaden;
 - b) um einen Staatsbeitrag zu den Schulgehalten;
 - c) um einen Staatsbeitrag zur Unterhaltung der Etterstrecken von Staatsstraften;
 - d) um einen Beitrag aus dem Ausgleichsstock.

Der dann noch verbleibende Rest ist durch Schuldaufnahme zu decken.

Den waldbesitzenden Gemeinden ist es besonders schwer gemacht, aus dem Ausgleichsstock etwas zu erhalten, auch wenn sie noch so notleidend sind. Wir mfissen aber bei einer 20%igen Umlage und bei dem groben Hochwasserschaden von der Hochwasserkatastrophe vom 5. Mai ds. Js. alles daransetzen, um zur Deckung des verbleibenden ungedeckten Abmangels von 91 000 M. einen m6glichst hohen Beitrag aus dem Ausgleichsstock zu erhalten. Solange nicht alle Gemeindesteuern ausgesch6pft sind und insofange eine Gemeinde Btirgerholzgabe verteilt, zeigt der Steuerverteilungsausschuss keinerlei Gebereudigkeit. Solange der Zustand des Stadtwalds so unbefriedigend ist, und die Stadt gezwungen ist, 20 oder mehr % Umlage zu erheben, kann es schlechterdings nicht mehr verantwortet werden, aus 6ffentlichen Mitteln Btirgerholz und Geldgaben zu verteilen. Es wurde deshalb beschloffen, die Verteilung der Btirgerholzgabe mit 100 Wellen bzw. 50 Wellen und 7 M. Geldentschuldigung solange auszufetzen, bis sich die finanzielle Lage der Stadt wesentlich und dauernd gebessert hat; sei es von innen heraus durch Steigerung des Reinertrags des Waldes oder von auen herein durch einen besseren Finanzausgleich zwischen Land und Gemeinden. Mit dem Wegfall der Btirgerholzgaben fallen auch die Brennholzleistungen an die Gemeinde Iffelshausen bzw. an deren Btirger und zwar 61 Mtr. Brennholz und 668 gebundene Wellen. Durch die grobe Abhngigkeit vom Staat sind wir gezwungen, diese einschneidende und unpopulre MaBnahme zu treffen. Wenn die Beitrage aus dem Schul- und Strafenfonds, aber vor allem aus dem Ausgleichsstock wider Erwarten nicht entsprechend ausfallen oder die Verhdfnisse sich andern, so ist die Stadt immer wieder in der Lage, erneut zur Frage Stellung zu nehmen. Wenn wir aber diesen Schritt nicht tun, so haben wir trotz unserer Hochwasserschaden und trotz der hohen Umlage aus dem Ausgleichsstock nichts oder nur einen geringen Beitrag zu erwarten. Der Btirgernutzen hat ubrigens bei der heutigen Stellung der Gemeinden im Staat und im Reich nicht mehr die Bedeutung wie frfher. Die Fdrforge ist heute ganz anders ausgebaut als frfher. Zu der gehobenen Fdrforge der Sozial- und Kleinrentner, der Kriegesbeschadigten und Hinterbliebenen, der Minderjhrigen- und Wfchnerinnen-fdrforge leistet der Staat 25% Beitrag, zum Btirgernutzen natflich nichts. 191 Btirger von 620 haben sich in der Inflationszeit mit Goldmarkbetragen von 1 Pfg. bis 1 M. eingelauft. Es ist ein Unrecht, das diese mit diesem geringfugigen Einstandsgeld am Btirgernutzen teilnehmen. Auch Stfide wie Freudenstadt, Leutkirch u. a. haben in diesem Jahr den Btirgernutzen aus denselben Grunden aufgehoben.

Natflich muB den notleidenden Bev6lkerungsschichten auf dem Wege der Fdrforge eine entsprechende Unterstfutzung zuteil werden.

Der Gemeinderat hat es gewif nicht leicht genommen, eine altbewfurdigte Einrichtung, wenn auch nur vorubergehend, aufer Wirkung zu setzen und er hat sich nur im vollen Bewusstsein seiner Verantwortung gegenuber der Gesamtheit und nur unter dem Zwang der Verhdfnisse dazu entschlossen.

Die Erh6hung der Umlage um 3% hat die weitere Folge, das sich der Mietzins um 1/4% fdr jeden Prozent Umlageerh6hung also um 2 1/2% erh6ht. Die Mieter sind zur Nachzahlung dieses Betrags ab 1. 4. 27 gesetzlich verpflichtet.

Letzte Nachrichten

Noch kein Abschluss der Beratungen fiber die Befolungsreform

Berlin, 16. Sept. Die gefrige Nachmittagsfigung des Reichskabinetts dauerte bis in die spfaten Abendstunden. Wie verlautet, hat eine abschlieBende Beratung der Beamtenbefolungsvorlage noch nicht erfolgen k6nnen, jobad mit einer Fortsetzung der Beratung fdr morgen bzw. einem der nchsten Tage zu rechnen ist.

Parker Gilbert berichtet fiber den Dawes-Plan
New-York, 16. Sept. Der Reparationsagent Parker Gilbert erstattete dem Prfidenten Coolidge und Staatssekretar Mellon Bericht fiber den Dawes-Plan, wobei er ein optimistisches Bild fiber die Arbeiten des Dawesplans entwickelte, das in starkem Gegensatz zu der Ansicht hervorragender Wirtschaftssachverstfandiger steht.

Die erste Sitzung des neuen V6lkerbundsrates
Genf, 16. Sept. Der gestern neugewahlte V6lkerbundsrat tritt am Samstag zu seiner ersten Sitzung zusammen. Es besteht die Absicht, den bisherigen Prfidenten Villegas zum Prfidenten der am Samstag beginnenden neuen Ratsession wiederzuwdfhlen, obwohl der geschftsordnungsmdfigen Reihenfolge nach China den Vorzug im Rat ubernehmen mdfhte. Auf der Tagesordnung der Samstagssitzung stehen die beiden heute vertagten Danziger Fragen sowie der ungarisch-rumanische Streitfall. Belgien und die Tschechoslowakei, die nunmehr aus dem V6lkerbundsrat ausgeschieden sind, scheiden damit auch aus der stfndigen Militarkommission des V6lkerbundes, sowie aus der vorbereitenden Abrstungskommission aus, falls nicht der V6lkerbundsrat die beiden Staaten zur Entsendung von Vertretern in die Abrstungskommission auffordert.

Vor einer neuen Abrstungsdebatte
Genf, 16. Sept. Anlsslich der Vorlegung des Berichts der 3. Kommission fdr Abrstungsfragen in der Vollversammlung erwartet man allgemein eine neue lebhaft Diskussion fiber das Abrstungsproblem, bei der auch Deutschland in grundsdfzlicher Erklrung Stellung nehmen wird.

London fiber die Wahl Kanadas erfreut
London, 16. Sept. Die Wahl Kanadas als nicht-stfndiges Mitglied des V6lkerbundsrates hat in politischen Kreisen Londons grobe Befriedigung ausgel6st, whrend gleichzeitig das Ausscheiden Belgiens aus dem Rat bis zu einem gewissen Grade bedauert wird. Man hofft, das Belgien in der Aufforderung, Mitglied der stfndigen Abrstungskommission zu bleiben, eine gewisse Genehmigung fdr seine Wahlniederlage erblicken wird.

Handel und Volkswirtschaft

Abf. Werte 1 54.75.
Abf. Werte ohne Ausf. 15.5.
Franz. Franken 124.02 zu 1 Pfg. St., 25.50 zu 1 Dollar.

Abfahsteigerung und Standardisierung im deutschen Gartenbau. Die Ausstellung „Blumen und Frfichte“, die vom 18. September bis 2. Oktober in Frankfurt a. Main vom deutschen Gartenbau und der deutschen Konfervenindustrie veranstaltet wird, ist die erste deutsche Gartenbau-Ausstellung, die unter dem Zeichen des Standardisierungsgedankens stattfindet. Die Standardisierung von Obst und Gemüse, d. h. die Vereinheitlichung der Lieferbedingungen hierfdr in bezug auf Sorte, Qualitdt, Aussehen, Reifegrad, Gewicht, Verpackung usw. hat bekanntlich den amerikanischen Gartenbau zu uberraschender Blfite gebracht, und man erhofft von der Durchfuhung der Standardisierung im deutschen Gartenbau ahnliche Einwirkungen auf die Abfahsteigerung.

Die Kanalisierung der Ruhr fdr Schiffe bis 2300 Tonnen von Mfhlheim a. R. bis zur Ruhrmfindung unter Schaffung einer groben Schleufe von 130 Metern Lnge und 13 Metern Breite ist nach einer Blfittermeldung vollendet.

M r k t e

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 15. Sept. Dem Markt waren zugefrieben: 8 Ochsen, 2 Bullen, 60 Jungbullen, 41 Jungrinder, 26 Kfhe, 258 Kfber, 453 Schweine, die fmfentlich verkauft wurden. Verkauf des Marktes: Grobvieh mdfig, Kfber lebhaft, Schweine mdfig belebt.

Ochsen:	15. 9	13. 9	Kfhe:	15. 9	13. 9
ausgemfiste:	61-63	60-64	fleischig	21-31	21-31
vollfleischig	—	52-58	gering genfhrte	15-19	15-19
fleischig	—	40-50	Kfber:		
Bullen:			keinste Mast- und		
ausgemfiste	54-56	53-55	beste Saughfiter	83-86	82-85
vollfleischig	51-58	49-52	mittl. Mast- und	76-80	76-80
fleischig	—	—	gute Saukalfber	70-75	67-74
Jungeinder:			gerinne Kfber		
ausgemfiste	62-66	63-66	Schweine:		
vollfleischig	52-59	53-60	uber 300 Pfd.	73-74	71-73
fleischig	49-52	48-52	240-300 Pfd.	73-75	72-73
gering genfhrte	—	—	300-240 Pfd.	76	74-75
Kfhe:			160-200 Pfd.	74-75	72-73
ausgemfiste:	42-51	42-51	120-160 Pfd.	71-73	68-70
vollfleischig	32-40	32-40	unter 120 Pfd.	71-73	68-70
			Garten	57-65	57-65

Das Wetter
Sfdddeutschland liegt noch im Bereich des sfidlich abwandern den Hochbraks. Da sich aber Randstfungen einer nordwfrts vorbeiziehenden Depression auch auf unser Gebiet vordringen, ist fdr Samstag und Sonntag unbestfndiges, verhdfnismdfig kfihles, aber in der Hauptache trockenes Wetter zu erwarten.

Freie Schreiner-Innung Nagold.

Am Sonntag, den 18. Sept. 1927 gemeinsamer

Besuch der Ausstellung „Die Wohnung“ in Stuttgart.

Abfahrt in Nagold 7.23 Uhr.

Der Ausschuf.

Nagold. 843

L6wen-Lichtspiele.

Samstag 8.15, Sonntag 2.30 und 8.15

Deutsche Helden in schwerer Zeit

Ein Film von Deutschlands Auferstehung in 10 Akten.

Frfher verboten gewesen! Jetzt freigegeben!

Herren-

Hemden

Unterjacken

„Hosen

Kragen

Krawatten

Socken

Sockenhalter

Hosentrager

in grosser Auswahl bei 848

O. Rapp.

Lose

Badische Snglingslotterie

Ziehung 7. Okt. 1927

Lospreis 1 M.

Grofe

Nrnberger Gelbatterie

Ziehung 9. und 10. Sept.

Lospreis 3 M.

G. W. Zaiser, Nagold

Lfchtiges

Mfdchen

mit guten Zeugnissen, welches perfekt kochen kann und den Haushalt grundlich versteht, bei guter Behandlung und Bezahlung nach auswfrts gesucht. Eintritt kann sofort oder auf 1. Oktober erfolgen. Angebote unter Nr. 834 an die Gesch.-St. d. Bl.

Gesucht wird auf 1. Okt. fleifsiges, williges

M d ch e n

im Alter von 16-17 Jahren fdr Kfche und Haushalt. Ndh. durch die Geschftsfr. ds. Bl.

Morgen Samstag

Mebelsuppe

in der „Rose“.

BEN HUR

Roman aus den Tagen des Messias v. Lewis Wallace. 1.- 2 Teile in 1 Band nur Mk. 1.- vorrtig bei Buchhdlg. Zaiser.

Infolge der Nagoldkorrektionsarbeiten werden mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres

gesperret:

- 1) der Holzsteg über die Nagold in Verlängerung der Badgasse,
 - 2) der Fußweg am Schloßberg zwischen Schiffbrücke bis zum Hohensteg.
- Nagold, den 15. Sept. 1927.
Stadtschultheißenamt: Maier.

Nagold. 844

Städtischer Obstverkauf

Jeden Freitag und Dienstag, abends 6 Uhr, unterm Rathaus. Heute außer Fallobst auch einige Zentner Tafeläpfel.

Berneck-Ebhausen.

Wir erlauben uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag, den 18. September in Ebhausen stattfindenden

kirchlichen Trauung

freundlichst einzuladen.

Ludwig Steeb Karoline Steeb
Schreiner geb. Schmid
Berneck. Ebhausen.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Gute Betten

kaufen Sie vorteilhaft im bewährten
Ruststeuerhaus 92

Christian Schwarz.

Turnverein Hailerbach.

Am Sonntag, den 18. Sept., hält der Verein bei günstiger Witterung unter Mitwirkung der Stadtkapelle sein jährliches

Schauturnen

ab, wozu die verehrten Nachbarvereine, sowie Freunde und Gönner der edlen Turnfache freundlichst eingeladen werden. Abmarsch des Festzugs präzise 1 Uhr von der Turnhalle. Abends von 8 Uhr ab ist Tanzunterhaltung in der Turnhalle, wozu jedermann Zutritt hat. Der Ausschuß.

Museumsgesellschaft Nagold.

Am Samstag, den 17. Sept. 1927, findet von abends 8 Uhr ab in der „Waldlust“ eine

Tanzunterhaltung

statt. Die Mitglieder werden hiezu mit der Bitte um möglichst vollzähliges Erscheinen herzlich eingeladen.

Der Ausschuß.

Bestellungen auf la. Mostobst u. Filderkraut

nimmt entgegen 846

Konsum- und Sparverein Nagold u. Umg. e. G. m. b. H.

Hailerbach-Nagold, 16. Sept. 1927.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unserer lieben Mutter und Schwiegermutter

Marie Klenk

erfahren durften, besonders für die tröstenden Worte des Herrn Stadtpfarrers und die schönen Kranzspenden sagen herzlichsten Dank 841

Die trauernden Hinterbliebenen.

H o m m o p t.



Josef Konzelmann - Nagold

P r a x i s

Sprechstunden 837

nur Samstag und Montag von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig

Soeben erscheint
in lebender, neubearbeiteter Auflage:

MEYERS LEXIKON

12 Halblederbände

Über 160000 Artikel auf 20000 Spalten Text, rund 5000 Abbildungen und Karten im Text, fast 800 z. T. farbige Bildertafeln und Karten, über 200 Textbeilagen Bd. I, II, IV u. V kosten je 30 Rm., Bd. III 33 Rm.

Sie beziehen das Werk durch Buchhdlg. Zaiser, Nagold und erhalten dort auch kostenfrei ausführliche Ankündigungen

Schön möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Wer? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Leitern
Obstschränke
Obsthorden
Apfelbrecher
Obsthaken
gut und billig
bei 803

Berg & Schmid

Nagold.
Ein mittlerer 842

Rochherd

und ein Zimmerofen

gebraucht, sofort zu verkaufen
Luz z. Eisenbahn.

Gefunden

wurde 852

1 Kinderfaule.

Abzuholen i. d. Gesch.-St.

Neuheiten in Damenmänteln

Jetzt ist die richtige Zeit, sich einen neuen Mantel anzuschaffen. Bitte besichtigen Sie ohne Kaufzwang mein neuestes Sortiment. Durch Verbindung mit erstklassigen Konfektionshäusern bin ich billig und höchst leistungsfähig. 814

Einige Beispiele:

- Flauschmäntel mit und ohne Pelz von 12.- an
- Tuchmäntel in schwarz und farbig von 19.- bis 60.-
- Ottomanmäntel in schwarz u. in neuest. Farben von 26.- bis 85.-
- Sealplüschmäntel schönste Qualität mit Seide gefüttert von 86.- bis 105.-
- Backfischmäntel alle Preislagen, flotte Formen

Eugen Schiler

Abt. Konfektionshaus
untere Marktstr.

Solinger Stahlwaren

kaufen Sie am besten beim Fachmann.

Anfertigung von ff. Taschenmessern

in eigener Werkstätte bei 798

Friedr. Roller, Messerschmied

Altensteig Nagold
Gegr. 1877. Gerberstr. 7.

Fleißiges, ehrliches Mädchen

im Alter von 15-18 Jahren, das Liebe zu Kindern hat, auf 1. Okt. gesucht.

Adolf Reich, Bildbrehandlung, Calw 854 Inselftr.

Tierjüngkalender

für 1928
soeben eingetroffen bei
Buchhandlung Zaiser

MODENSCHAU

Lyon's illustrierte Zeitschrift für Heim und Gesellschaft

Erscheint monatlich im Umfange von 58 Seiten in eleganter, mehrfarbiger Ausstattung
30 Seiten Mode
28 Seiten Unterhaltung

Ueber 120 neue Modelle in jedem Heft

Preis 60 Pfennig

Unentbehrlich für Schneider!

Vorrätig in der

Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Sämtliche

Herbstneuheiten

Sportmützen



Neueste Formen und Farben



Herrenhüten



Große Auswahl / billigste Preise

Oscar Rapp, Nagold,

Neue Straße 3
Achten Sie genau auf die Adresse!

Besichtigen Sie mein Lager ohne Kaufzwang.

690